



Stuttgart, 15.9.2009

**Statement zur aktuellen Situation der Hausärzte in Baden-Württemberg
anlässlich der Veranstaltung in Sindelfingen**

Am 4. September teilte die KBV mit, dass die Spitzengremien des Bewertungsausschusses auch für 2010 eine Korrektur der katastrophalen Honorarentwicklung der Vertragsärzte in Baden-Württemberg im Jahre 2009 ablehnen. Die Umsetzung der Gebührenordnungsreform für Vertragsärzte hätte in Baden-Württemberg für die Hausärzte in bis zu 80 % der Praxen massive Umsatzverluste bis zu 30% in Bezug auf das Vorjahr gebracht. Lediglich die Einführung eines so genannten 5 % Rettungsschirms hat bisher das wirtschaftliche AUS für viele Praxen verhindert. Allerdings ist nach wie vor unklar, wie dieser Rettungsschirm finanziert werden soll, auch ist völlig offen, welche zusätzlichen Finanzmittel hierfür benötigt werden.

Obwohl sowohl mehrere Landesregierungen, als auch die Kassenärztliche Vereinigung das Scheitern der Reform erklärt hatten, wird diese unbeirrt weitergeführt. Nach der Mitteilung des Bewertungsausschusses ist somit auch für 2010 keine Besserung zu erwarten. Die existentielle Bedrohung der hausärztlichen Versorgung in Baden-Württemberg ist deshalb weiterhin Realität. Dies gilt in gleichem Maße für viele fachärztliche Praxen.

Der Deutsche Hausärzteverband ist nicht bereit, dieses Szenario zu akzeptieren und Baden-Württemberg als Kollateralschaden einer bundesweiten Reform zu akzeptieren. Die heute stattfindende Protestveranstaltung der Vertragsärzte Baden-Württembergs setzt hier ein weiteres Zeichen! Wir werden diese katastrophale Honorarreform weiter mit allen Mitteln bekämpfen und insbesondere angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl die Parteien zu ihren gesundheitspolitischen Plänen befragen. Derzeit einziger Ausweg aus der Honorarmisere ist für uns die Weiterentwicklung der Selektivverträge nach § 73b und § 73 c. Diese Verträge eröffnen den Hausärzten in Baden-Württemberg die Möglichkeit, unabhängig vom Berliner Dirigismus eigenständige Honorarverträge zu verhandeln und abzuschließen, die sowohl von der Struktur, als auch der Honorierung zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung in Baden-Württemberg entscheidend beitragen. Die Förderung dieser Verträge ist für uns ein entscheidender Wahlprüfstein, wir hoffen, dass unser Ministerpräsident Oettinger heute hierzu eine eindeutige Stellung bezieht und ebenso wie die CSU ein klares Bekenntnis zum Fortbestehen des § 73b und c in der jetzigen Form nach der Bundestagswahl abgibt.

Deutscher Hausärzteverband
LV Baden-Württemberg
Dr. Berthold Dietsche
Vorsitzender

Kölner Str. 18
70376 Stuttgart
Telefon 0711 / 693306-30
Fax 0711 / 693306-39